



Vor neun Jahren gewährte die Seltmann-Stiftung dem NT Zutritt zur Seltmann-Villa, die damals noch in gutem Zustand war. Mittelpunkt des 1926 von Heinrich Seltmann errichteten Hauses ist der Salon. Im großzügigsten Raum der Villa feierte die Familie Seltmann mit ihren Gästen. Bilder: Karin Wilck (4)

Glanzzeit für Seltmann-Villa

Lange und behutsam verhandelte Ludwig Zitzmann, Vorstandsvorsitzender der Maria-Seltmann-Stiftung, mit Interessenten und der Erbgemeinschaft von Maria Seltmann. Mit Erfolg. Ralf Schneeberger will die 1926 von Heinrich Seltmann errichtete Villa erwerben und aus dem Dornröschenschlaf wecken.

Von Josef Johann Wieder

Weiden. Dornröschenschlaf ist die richtige Bezeichnung: Seit Jahren wuchern die Brombeerstauden ungehindert auf dem 7500 Quadratmeter großen Grundstück. Nur zu Fuß ist der Villeneingang zu erreichen. Die hochherrschaftliche Zufahrt ist überwuchert. Weitere Hindernisse sind entwurzelte Birken und abgebrochene Äste, die kreuz und quer liegen. Dennoch: Ralf Schneeberger vermag so etwas nicht zu schrecken.

Als Geschäftsführer der „R&S Versorgungsbetriebe GmbH“ ist er es gewohnt, schwierige Immobilien zu reaktivieren und in eine gute Zukunft zu führen. Beispiele dafür sind das „Werk-Quartier“ in Windischeschenbach, wo er in der einstigen Porzellanfabrik Eschenbach einen Gewerbepark (Schwerpunkt Logistik) etablierte (mit einem halben Dutzend Firmen und 70 Mitarbeitern) sowie die ehemalige Knopffabrik in Tirschenreuth. Hier verwandelt er die Fabrik in ein Bürogebäude mit 6000 Quadratmetern. Dafür fallen allein in Tirschen-



Hand drauf: Der Kaufoptionvertrag ist notariell verbrieft. OB Kurt Seggewiß, zugleich Vorsitzender des Stiftungsrats der Maria-Seltmann-Stiftung, gratuliert Ralf Schneeberger (Zweiter von rechts) zum geplanten Kauf der Seltmann-Villa. Seit November 2015 hatte Stiftungsvorstandschef Ludwig Zitzmann (rechts) die Gespräche geführt. Links Hermann Hubmann, Stiftungsvorstand und Rechtsdezernent der Stadt Weiden. Bild: Wieder

reuth Investitionen von 2,5 bis 3 Millionen Euro an.

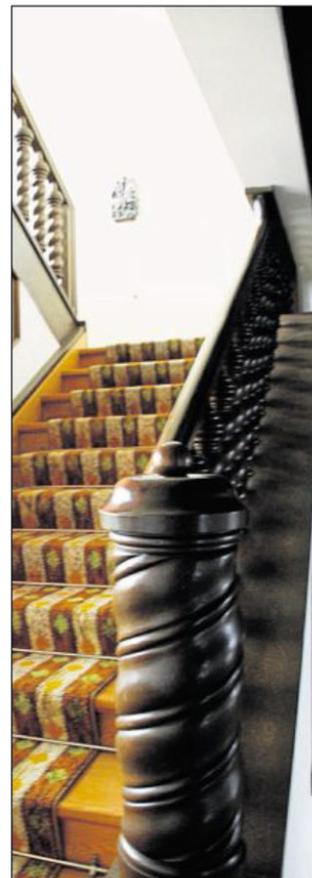
Ähnlich hoch dürfte auch der Aufwand sein, um aus der Seltmann-Villa wieder eine Perle zu machen. Über den Kaufpreis haben beide Seiten Stillschweigen vereinbart. Die Summe sei „angemessen“, stellt OB Kurt Seggewiß in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Stiftungsrates fest. Er zeigt sich überglücklich, dass das Thema Seltmann-Villa, das ihn seit seinem ersten Tag im Amt „verfolge“, nun doch eine glückliche Wende zu nehmen scheint.

Meilenstein gesetzt

„Wir machen das Haus wieder schön“, verspricht der 39-jährige Investor, der allerdings auch darauf verweist, dass er nur kauft, wenn das Landesamt für Denkmalpflege die zugesagte Förderung einbringt. „Wir

sind also erst auf dem halben Weg.“ Er wolle versuchen, schon bald die ersten, dringend notwendigen Sicherungsmaßnahmen im Gebäude durchführen zu lassen. Die Sanierung eines Anwesens unter Denkmalschutz sei „eine ganz andere Nummer“. Der Aufwand für die Restaurierung der denkmalgeschützten Einbauten sei beträchtlich“, meint Schneeberger. Er rechne daher auch mit einer „dreijährigen Baustelle“. Interessenten für die beiden Kanzleien und die vier Wohnungen können sich bereits bei ihm melden.

Optimistisch zeigt sich Stiftungsvorstandsvorsitzender Ludwig Zitzmann, der die Verhandlungen seit November 2015 mit Dutzenden von Beteiligten führte: „Mit der Kaufoption ist ein Meilenstein gesetzt. Es sind noch einige Weichen zu stellen, aber die Anzeichen sehen recht gut aus.“



Das massive Holzgeländer prägt das Treppenhaus.